

Geschichtsstunde mal anders

Die Volksschule mit Standorten in Hofstetten, Brienzwiler und Schwanden liess sich für die diesjährigen Examensarbeiten etwas Besonderes einfallen. Neben Zirkusdarbietungen zeigten die Schülerinnen und Schüler auch ein Projekt, das in Zusammenarbeit mit dem Verein «Zeitmaschine.TV» entstand.



In Zusammenarbeit mit dem Verein «Zeitmaschine.tv» aus Bern hat die Schule BHS lokale Zeitzeugen befragt und daraus Filme erstellt. Diese wurden anlässlich der Examenspräsentation vorgestellt. Fotos: Zeitmaschine.TV



Anhand von Fotos, Gegenständen und Erzählungen konnten sich die Schülerinnen und Schüler ein Bild machen.

In Hofstetten fand die Präsentation der Examensarbeiten der Schule BHS statt. Die Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten über Mittelstufe bis Oberstufe präsentierten innerhalb eines reichhaltigen Rahmenprogramms ihre Arbeiten dem breiten Publikum. Dies bestand aus Eltern, Geschwistern und Verwandten, die gespannt die Darbietungen ihrer Sprösslinge erwarteten. Auf dem Programm stand neben dem Zirkus «Pipistrello», der Darbietung der Flötengruppe und dem Theater «Ohrehänk und Hühnerlüüs» mit Artisten, die ihre spektakulären Kunststücke zeigten, auch die Präsentation der Zeitmaschine. Am Nachmittag öffnete die Festwirtschaft, die für alle Speis und Trank bereithielt.

«Oral History»-Projekt

Eine Examensarbeit der etwas anderen Art war die erste «Oberländer Zeitmaschine». Innerhalb dieses Projektes erstellten Schüler aus Brienzwiler, Hofstetten und Schwanden Kurzfilme, in der lokale Zeitgeschichte verarbeitet wurde. Diese beinhalteten Themen aus den 30er- bis 70er-Jahren. In Zusammenarbeit mit dem Verein «Zeitmaschine.TV» erarbeitete Lehrerin Judith

Zumbrunn mit ihren Schülerinnen und Schülern das Projekt. In Teams, bestehend aus zwei

Schülerinnen und Schülern, besuchten die 13- bis 16-Jährigen ältere Zeitzeugen und befragten diese nach ihren Erinnerungen an ihre Jugend. Aus Erzählungen, Fotos und Gegenständen schafften sie Kurzfilme, die sie im Internet veröffentlichen und an der Examenspräsentation vorstellten. Insgesamt wurden acht Zeitzeugen befragt, die Geschichten und Anekdoten aus der Vergangenheit preisgaben. So beispielsweise die Tatsache, dass es früher in Brienz nur einen Kühlraum im Dorfzentrum gab. Entsprechend mussten die Familien ihr Kühlgut in diesem Raum lagern und konnten es nicht zu Hause bei sich unterbringen.



Die Zeitmaschine des Vereins «Zeitmaschine.TV» ist ein alter Peugeot 205 XT. In ihm werden Flyer und alte Dokumente und Fotos ausgestellt.

Im Rahmen der Präsentation wurde den Schülerinnen und Schülern dann Fragen gestellt, was sie aus den Gesprächen mit den älteren Zeitzeugen mitgenommen und wie sie die Projekte vorbereitet haben. In einem ersten Schritt wurden die Interview-Fragen erstellt und dann die Zeitzeugen besucht. Diese erzählten gerne über die Vergangenheit. Auch die Schülerinnen und Schüler zeigten sich begeistert von dem Projekt. Die Verantwortlichen sind zufrieden mit dem Ergebnis. Es sei bei allen gut angekommen, hiess es auf Nachfrage. Nach dem Erfolg der ersten Zeitmaschine, wird dies sicherlich nicht die letzte Zusammenarbeit dieser Art sein. Die Veranstalter stellen in Aussicht, das Projekt zu wiederholen. Der Verein «Zeitmaschine.TV» mit Sitz in Bern füllt und pflegt zusammen mit Schulen, Seniorenheimen und weiteren Partnern die Oral-History-Datenbank www.zeitmaschine.tv. Das Berner Oberland bildete da noch einen weissen Fleck auf der Landkarte. So entschloss sich der Geschäftsleiter des Vereins, Christian Lüthi, der Schule BHS die Kooperation anzubieten, welche dankbar angenommen und umgesetzt wurde.



Die Schülerinnen und Schüler erarbeiteten für ihre Examenspräsentation ein ansprechendes Rahmenprogramm.